

Bundestheater - Hakel: Umsetzung der RH-Empfehlungen zeigt Transparenz und Aufklärung im Parlament

Ergebnis der Organisationsanalyse muss im Nationalrat diskutiert werden; Ständiger Unterausschuss wichtiges Aufklärungsinstrument

Wien (OTS/SK) - Der Rechnungshof-Bericht bestätigt das fehlende Controlling der Bundestheaterholding sowie in der Vergangenheit mangelnde Steuerung seitens des Kulturressorts. "Darüber sind wir uns parteiübergreifend einig und diese Fragen müssen im Parlament im Sinne der Aufklärung und Transparenz weiter überprüft werden", so SPÖ-Kultursprecherin Elisabeth Hakel in der gestrigen Sitzung des Nationalrats. ****

Die Kritik des Rechnungshofes an vergangenen Ausschreibungen der Holding, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattgefunden haben, wurde bereits im Rahmen des Public Corporate Governance Kodex von Bundesminister Josef Ostermayer berücksichtigt. "Das ist gut so", freut sich die Abgeordnete. Sämtliche Empfehlungen des Rechnungshofes, unter anderem die zu definierende Rolle des Eigentümers, werden im Rahmen der bereits von Minister Ostermayer initiierten Organisationsanalyse der Bundestheater-Holding berücksichtigt. "Zurzeit werden die Empfehlungen seitens des Unternehmens zur Organisationsberatung evaluiert. Die Ergebnisse dieser Analyse werden aber jedenfalls in der Neugestaltung der Holding berücksichtigt, wobei noch offen ist, was das Organisationsberatungsunternehmen empfehlen wird", so Hakel.

Eine völlige Auflösung der Holding würde bedeuten, dass die Kontrollfunktion wieder in die Verantwortung des Ministeriums übergeht. "Dabei sollte jedem klar sein, dass die hierfür erforderlichen Strukturen im Ministerium erst aufgebaut werden müssten. Oder es erfolgt eine Weiterführung der Holding mit einer klaren und deutlichen Stärkung der Kontrollfunktion, die in der Vergangenheit offensichtlich nicht wahrgenommen wurde", so Hakel.

"Absolute Priorität bei der Reform der Bundestheater-Holding hat vor allem das Controlling und die Kontrolle im Bundestheater-Konzern", erklärt Hakel und ersucht in Form eines Entschließungsantrages den Bundesminister, die Ergebnisse der Analyse im Sinne von Aufklärung, Transparenz und Kontrolle dem Nationalrat vorzulegen. Von der Opposition wurde gestern auch ein Prüfauftrag an den ständigen Unterausschuss des Rechnungshofausschusses eingebracht. "In diesem Unterausschuss haben wir dann die Möglichkeit, weitere Auskunftspersonen einzuladen. Wir werden im Parlament in den nächsten Monaten weiterhin diskutieren und so zur Aufklärung beitragen", so Hakel. (Schluss) jr

*Rückfragen & Kontakt:
SPÖ-Bundesorganisation, Pressedienst,
Löwelstraße 18, 1014 Wien
Tel.: 01/53427-275*